

Konzept: Fördern und Fordern

I. Besonderheiten am Gymnasium Papenburg

Mit etwa 1150 Schülerinnen und Schülern¹, etwa 100 Lehrerinnen und Lehrern sowie Referendarinnen und Referendare aus Meppen und Leer ist das Gymnasium Papenburg eine große Schule im ländlichen Raum, dessen Einzugsgebiet über Papenburg hinaus reicht. Schüler haben z.T. einen Anfahrtsweg von 30-45 Minuten. Es befinden sich überwiegend Jungen an der Schule. Als weiteres Gymnasium in Papenburg gibt es das Mariengymnasium als reine Mädchenschule. Der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund ist gering.

Das Gymnasium Papenburg ist seit 2004 Europaschule, fördert interkulturelles Denken und Handeln und ist Mitglied des Netzwerkes Europaschulen in Niedersachsen e.V.. Weiterhin ist das Gymnasium Papenburg seit 2015 MINTeC Schule und somit Teil eines nationalen Netzwerkes von Schulen mit Profilen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Zudem nimmt das Gymnasium Papenburg seit 2016 jährlich an der Kampagne „Humanitäre Schule“ (LINK) teil.

Das Gymnasium Papenburg folgt dem sich selbst gesetzten Leitbild von 2013. Darin heißt es, dass die Schule die soziale Verantwortung, die Persönlichkeitsentwicklung sowie die Leistung und die Leistungsbereitschaft fördert. Neben der Unterstützung der Schüler im Unterricht, bietet das Gymnasium auch außerunterrichtliche Unterstützung und Betätigungsmöglichkeiten. Zudem engagiert sich die Schule im Kooperationsverbund Emsland III zur Förderung besonderer Begabungen.

II. Rechtliche Vorgaben

Das Niedersächsische Schulgesetz (NSchG, in der Fassung vom 3. März 1998, letzte Änderung 2020) sieht in §54 (Recht auf Bildung) vor, dass

„alle in Niedersachsen wohnenden Schülerinnen und Schüler ihr Recht auf Bildung verwirklichen können.“

Dabei soll das gesamte Schulwesen eine „begabungsgerechte individuelle Förderung ermöglichen“ und „Unterschiede in den Bildungschancen [...] nach Möglichkeit durch besondere Förderung der benachteiligten Schülerinnen und Schüler [ausgleichen]. Auch hochbegabte Schülerinnen und Schüler sollen besonders gefördert werden.“

Weiterhin ist zu betonen, dass allen Schülern ein barrierefreier und gleichberechtigter Zugang zur Schule ermöglicht wird und „Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung gemeinsam erzogen und unterrichtet“ werden (§4, Inklusive Schule).

Dem Gymnasium kommt dabei insbesondere die Aufgabe zu, eine breite und vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und das selbstständige Lernen und wissenschaftspropädeutische Arbeiten zu stärken (§11, Gymnasium). Weiterhin soll das Gymnasium eine individuelle Schwerpunktbildung entsprechend der Neigungen und Leistungsfähigkeit der Schüler ermöglichen.

¹ Im Folgenden wird die vereinfachte Form „Schüler“ für beide Geschlechter verwendet. Auch für andere Personengruppen wird die männliche Schreibweise verwendet.

III. Fördern und Fordern – Was heißt das?

„Die Voraussetzung, um Schülerinnen und Schülern die bestmöglichen Zukunftschancen zu eröffnen, ist die individuelle Förderung entsprechend ihren Begabungen und Möglichkeiten.“
(Kultusministerkonferenz)

Eine individuelle Förderung ist möglich, wenn alle an der Schule Beteiligten gemeinsam agieren – Eltern, Schüler und Lehrer – und die entsprechenden Rahmenbedingungen und Ressourcen vorhanden sind. Auf verschiedenen Ebenen und unter Beteiligung verschiedener Akteure kann somit Kommunikation stattfinden und ist Grundvoraussetzung für eine gelingende individuelle Förderung. Ein frühzeitiges Erkennen von Stärken und Schwächen hilft den individuellen Förderbedarf festzustellen.

Mit der individuellen Förderung ist auch ein Fordern verbunden.² Fordern ist als gemeinsame Handlung der an der Förderung beteiligten Akteure zu verstehen. Die Schule stellt Anforderungen an den Schüler, welche diese wahrnehmen und zur Handlung ermutigen soll. Andererseits können Schüler auch Forderungen für ihre individuelle Entwicklung an die Schule stellen, deren Umsetzungsmöglichkeit gemeinsam erörtert werden muss. Dabei sollen Lehrer und Schüler gemeinsam, mit den Erziehungsberechtigten, über die angestrebten Ziele nachdenken, diese formulieren und implizit ein positives Verständnis von Leistung entwickeln. Fordern stellt somit eine Bedingung für Fördern dar. Fordern sollte jedoch nicht zur Überforderung führen. Die Schüler benötigen bei allen Prozessen die notwendige Unterstützung und die notwendigen Hilfsmittel, welche sowohl das Elternhaus als auch die Schule sowie außerschulische Institutionen oder Personen zur Verfügung stellen sollen. Fördern und Fordern sind zwei sich ergänzende Konzepte für die kognitive, sozial-emotionale, moralische und physische Entwicklung eines Schülers.

IV. Umsetzung am Gymnasium Papenburg

a) Umsetzung im Verlauf des Schuljahres

Beginn des Schuljahres	Elternversammlungen (Jg. 5-13)
	Schulgemeinschaftstage in Sögel/in der HÖB (Jg. 5)
	Informationsabend für Eltern Jg. 4
Oktober/November	Elternsprechtage (Jg. 5-11)
	Pädagogische Konferenzen (Jg. 5-11)
	Betriebspraktikum (Jg. 11)
Januar	Zeugniskonferenzen (Jg. 5-11)
	Elternversammlung zur Wahl der 2. Fremdsprache (Jg. 5)
	Elternversammlung zur Klassenbildung und zum Profilangebot (Jg. 6)
	Schnuppertag
März	Informationsabend zur Einführungsphase bzw. Qualifikationsphase (Jg. 10, 11)
	Jahrgangversammlung und Elternversammlung mit Informationen zum Abitur (Jg. 12)
März/April	Zukunftstag (Jg. 5-11)
Mai	Europatag (Jg. 10)
Ende des Schuljahres	Ausbildung der Klassenpaten in Driever (Jg. 9)
	Versetzungskonferenzen (Jg. 5-11)
	Projektwoche (Jg. 5-11)

b) Dokumentation der individuellen Lernentwicklung in Überarbeitung

² Eikenbusch, Gerhard: Fördern durch Fordern? In: Pädagogik, 3, 2014, S. 6-9

c) Übergänge gestalten – Zusammenarbeit mit Grundschulen, weiterführenden Schulen, Universitäten, anderen Institutionen

Das Gymnasium Papenburg kooperiert mit den Grundschulen insbesondere beim Übergang der Schüler im Jahrgang 5. Es findet einmal jährlich eine Dienstbesprechung nach den Sommerferien mit den Schulleitern aller Grundschulen im Umkreis statt, um die Zusammenarbeit zu pflegen, sich über neue Projekte und Gegebenheiten zu informieren und auf Besonderheiten beim Übergang hinzuweisen. Hier haben beide Seiten Gelegenheit, von der jeweiligen Arbeitsweise der Schulformen zu erfahren und sich auszutauschen.

Zudem gibt es ein Treffen der Klassenlehrer der abgebenden Klassen 4 mit den neuen Klassenlehrern der Klassen 5 jeweils nach den Herbstferien, um eine Rückmeldung zu geben, wie der Start am Gymnasium allgemein gelungen ist. Das ist für alle Beteiligten ein lohnenswerter Termin, um im Gespräch über die uns anvertrauten Schüler zu bleiben und einen guten Übergang für alle zu gewährleisten.

Perspektivisch ist angedacht, dass Kollegen unserer Schule in den jeweiligen Fachkonferenzen der Grundschulen die typischen Arbeitsweisen am Gymnasium, Anforderungen in Klassenarbeiten und fachspezifische Aspekte im persönlichen Gespräch erläutern, wenn dies gewünscht wird.

Ansprechpartner: Frau Meyer

Das Gymnasium arbeitet zudem mit anderen Schulen im Kooperationsverbund Emsland 3 zur Förderung besonderer Begabungen zusammen (siehe Abschnitt d).

Ansprechpartner: Frau Matthäi

Die Berufs- und Studienorientierung am Gymnasium Papenburg ist eine gesamtschulische Aufgabe. Ziel ist es, den Schüler mit vielfältigen, teils verbindlichen, teils freiwilligen Maßnahmen und Angeboten im Unterricht und außerunterrichtlich eine Orientierung zu geben im Hinblick auf das Berufsleben, auf Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten. Beispielhaft wären zu nennen die Zukunftstage, Bewerbungstraining, das Betriebspraktikum und die Selbsterkundungstestung im Jg. 11, der Berufs- und Studieninfotag für den Jg. 12. Im Jg. 11 wird eine Wochenstunde Berufs- und Studienorientierung erteilt. Diese Orientierung soll den Schülern dabei helfen, eine Entscheidung über den eigenen Weg in die Arbeitswelt treffen zu können.

Ansprechpartner: Herr Dr. Köller

d) Begabungsförderung

Das Gymnasium Papenburg möchte die Begabungen und Fähigkeiten aller Schülerinnen und Schüler fördern. Hierfür gibt es ein breit angelegtes AG-Angebot und die Möglichkeit der Teilnahme an Wettbewerben. Es besteht die Möglichkeit einen Jahrgang zu überspringen. Das Gymnasium Papenburg arbeitet im Kooperationsverbund Emsland 3 mit Grundschulen und weiterführenden Schulen der Umgebung zur Förderung besonderer Begabungen zusammen. Ein umfassendes Konzept zur Begabungsförderung ist derzeit in Bearbeitung.

Des Weiteren können Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 9 Lernhelfer werden. Lernhelfer unterstützen am Gymnasium Papenburg jüngere Schülerinnen und Schüler beim Lernen in einem Fach oder in mehreren Fächern.

Die Nachhilfeschülerinnen und Nachhilfeschüler erhalten so Lernhilfe von älteren Mitschülerinnen und Mitschülern, die sehr engagiert und motiviert sind. Die Lernhelfer zeigen dadurch Verantwortung und vertiefen zudem ihr eigenes Fachwissen.

Ansprechpartner: Frau Matthäi

e) Inklusion

Am Gymnasium Papenburg gibt es verschiedene Merkmale für das Gelingen von Inklusion:

- wir nehmen frühzeitig Kontakt mit den Grundschulen auf, um Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf und deren Eltern kennenzulernen.
- wir führen Beratungsgespräche mit Eltern.
- wir führen Gespräche mit den abgebenden Grundschullehrern.
- Lehrer von Förderschulen (im Bereich körperlicher und motorischer Entwicklung, im Bereich Lernen und im Bereich Hören und Sehen) sind in beratender Funktion tätig.
- diese bieten Unterstützung/Beratung auch bei Fragen der Raum und Sachmittelausstattung.
- in unseren Teams an der Schule arbeiten derzeit viele Schulbegleiterinnen, die sich um jedes einzelne Kind kümmern.
- An unserer Schule gibt es einen Beauftragten für Inklusion.

Ansprechpartner: Herr Weisenburger

f) Weitere Angebote (in alphabetischer Reihenfolge)

AG-Angebote

Das Gymnasium Papenburg bietet ein großes AG-Angebot. Die Schüler forschen, werden kreativ, musizieren oder messen sich sportlich. Die AGs finden am Nachmittag statt. Als Teil der offenen Ganztagschule sind AG-Angebote freiwillig und kostenlos.

Ansprechpartner: Herr Dr. Lübben

Beratungslehrer/Schulsozialarbeit

Am Gymnasium Papenburg arbeiten wir derzeit mit zwei Beratungslehrkräften. Herr Schmidt und Frau Meyer beraten unsere Schüler, aber auch ratsuchende Kolleginnen und Kollegen und auch Eltern. Wenn im schulischen oder privaten Bereich Schwierigkeiten auftreten, die sich nicht schnell mit den Betroffenen klären lassen, haben die Beratungslehrer in der Schule Zeit und Ruhe für eine gründliche Klärung und einer gemeinsamen Suche nach Lösungswegen.

Neben der Einzelfallberatung bieten die Beratungslehrer auch klassenbezogene Beratung sowie kollegiale Fallberatung und Schullaufbahnberatung an. Zudem stehen die Beratungslehrer in Kontakt mit außerschulischen Institutionen, die bei Problemlösungen bzw. Unterstützungsmöglichkeiten hilfreich sein können und zu denen der Kontakt bei Bedarf vermittelt werden kann.

Im Rahmen von Fördern und Fordern bieten die Beratungslehrer Eltern, Schülern nicht nur Hilfe bei Lernschwierigkeiten, sondern auch Unterstützung im Rahmen der Hochbegabtenförderung oder anderer Förderungsmöglichkeiten an.

Genauere Informationen finden Sie im Beratungskonzept unserer Schule oder bekommen Sie im persönlichen Gespräch.

Ansprechpartner: Frau Meyer, Herr Schmidt

Seit 2021 arbeitet zudem Frau Julia Lübben als Schulsozialarbeiterin am Gymnasium Papenburg.

Europaschule Gymnasium Papenburg

Als niedersächsische Europaschule fördern wir bei unseren Schülern den europäischen Gedanken auf vielfältige Weise. Ein zentraler Punkt ist der alljährliche Europatag im Mai. Dieser wird für den Jahrgang 10 veranstaltet, in manchen Jahren aber auch auf weitere Jahrgänge ausgedehnt. Der Europatag wird in der Regel von politisch besonders engagierten Schülern im Vorfeld unter Einbeziehung der Mitschüler organisiert und dann auch moderiert. Meist steht der Besuch eines Mitglieds des Europäischen Parlaments im Mittelpunkt der alljährlichen Veranstaltung.

Ebenfalls besonders hervorzuheben ist die Möglichkeit der Teilnahme an einem ERASMUS+-Projekt für naturwissenschaftlich sehr begabte Schülern. Ziel ist es, gemeinsam mit Schülern aus anderen europäischen Ländern auf einem hohen Niveau aktuelle Forschungsfelder zu entdecken und als internationales Team zu neuen Erkenntnissen zu gelangen. Die Projekte sind in der Regel über zwei Jahre ausgelegt und beinhalten als Höhepunkte die Fahrten in die verschiedenen Länder. Bisherige Partner waren Schulen aus Portugal, Irland, Frankreich und Italien.

Aber auch weitere Projekte der Europaschule fördern und fordern unsere Schüler: Teilnahmen am Europäischen Wettbewerb und ähnlichen Wettbewerben; die Möglichkeiten, verschiedene Sprachzertifikate zu erlangen; die diversen Austausch-, Studien- und Orchesterfahrten und auch unregelmäßige Veranstaltungen wie die Teilnahme von Schüler am Europacafé in Hannover (Diskussionsrunde von engagierten Schülern), an einem zehntägigen EU-Workshop für SV-Mitglieder oder an EU-Planspielen.

Ansprechpartner: Frau Averdung

Förderunterricht

a) Förderunterricht im Fach Deutsch:

Dem Gymnasium Papenburg ist es ein Anliegen, Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Bereich des Rechtschreibens frühzeitig und differenziert zu fördern.

1. Gezielte Beobachtung und Förderdiagnostik: Im ersten Quartal des 5. Jahrgangs setzen die Deutschfachlehrer zur Förderdiagnostik den standardisierten Test DRT 5 (Diagnostischer Rechtschreibtest für 5. Klassen) ein, der individuelle Fehlerschwerpunkte ermittelt und gezielt Hinweise auf einen Förderbedarf erlaubt. Außerdem beobachten die Deutschfachlehrer die Schüler durchgehend gezielt im Unterricht und werten die Klassenarbeiten hinsichtlich der Rechtschreibkompetenz aus.
2. Förderbedarf und Lernstandentwicklung: Im September des laufenden Schuljahres stellen die jeweiligen Deutschfachlehrer auf Grundlage der bisherigen Beobachtungen und Ergebnisse des Tests einen Förderbedarf im Bereich Rechtschreiben fest. Es folgt eine Empfehlung für einen bestimmten Förderkurs.
3. Differenzierte Förderung der Rechtschreibkompetenz: Neben dem angeleiteten häuslichen Üben bieten wir Schülern mit Rechtschreibschwächen im Rahmen des Konzepts einer offenen Ganztagschule am Nachmittag *Kurse zur Förderung der Rechtschreibkompetenz* an. Dabei wird in Jahrgang 5 nach Leistungsstand differenziert in Basis- und Intensivkurs. In Jahrgang 6 findet zudem ein Aufbaukurs statt.

Ansprechpartner: Frau Stadler/Frau Thieben

b) Förderunterricht im Fach Englisch:

Der Förderbedarf im Fach Englisch wird bis zum Beginn der Herbstferien von allen Englischkollegen in allen Jahrgängen ermittelt. Anschließend erfolgt auf Grundlage des ermittelten Bedarfs ein Angebot für bestimmte Jahrgänge und ggf. auch für bestimmte Schülergruppen, die Unterstützung benötigen. Dies können Angebote in Form einer AG-Stunde oder einer Online-Beratung sein. Das Förderangebot nimmt die verschiedenen kommunikativen Kompetenzbereiche (Schreiben, Lesen, Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) sowie die zur Verfügung stehenden sprachlichen Mittel (z.B. Wortschatz, Grammatik) in den Blick.

Ansprechpartner: Frau Matthäi

Hausaufgabenbetreuung

Ansprechpartner: Herr Claußen

Klassen- und Kursfahrten / Schüleraustausch

Im Rahmen unseres Fahrtenkonzepts nehmen alle Schüler der Klassen 5 bis 10 an Klassenfahrten mit Zielen in ganz Deutschland teil. Diese sind entweder als Studienreisen konzipiert oder werden mit erlebnispädagogischen Zielen verknüpft. Sie dienen auch dazu, die Klassengemeinschaft zu stärken.

Zusätzlich gibt es für Schüler des 7. Jahrgangs, die Französisch lernen, eine Fahrt nach Hégenheim/Frankreich im Rahmen des Schüleraustauschs.

Auch eine Austauschfahrt nach Spanien für Schüler, die Spanisch lernen, ist bereits geplant.

Im Jahrgang 9/10 findet eine Austauschfahrt nach Polen statt.

Im Jahrgang 12 wählen die Schüler das Ziel ihrer Studienfahrt aus. Die angebotenen Ziele erstrecken sich über ganz Europa ganz im Sinne eine Europaschule: London, Rom, Toskana, Málaga und weitere europäische Städte/Regionen dürfen hier genannt werden.

Ansprechpartner: Herr Weisenburger

Medienkonzept:

in Überarbeitung

Ansprechpartner: Herr Claußen

Methodenkonzept:

Im ersten Halbjahr des Jahrgangs 5 nehmen alle Schüler an der obligatorischen Methoden-AG teil, die in den Stundenplan des Vormittags integriert ist. Die Methoden-AG beinhaltet die Themen Lernorganisation und Klassenarbeiten, die für alle Schüler in allen Fächern hilfreich sein sollen. Aufgrund der unterschiedlichen individuellen Voraussetzungen, mit denen die Schüler auf unsere Schule kommen, richten sich die konkreten Inhalte der Methoden-AG jedoch nach den Erfordernissen der Lerngruppe. Deshalb wird seit einigen Jahren am Gymnasium Papenburg in einer informativen schulinternen Fortbildung unter der Leitung von Frank Hielscher das Classroom Management, d. h. die Klassenführung und Unterrichtsorganisation, trainiert. Das dabei entstandene Konzept wird jährlich evaluiert und überarbeitet. Durch einen Auswahlkatalog an präventiven, proaktiven und reaktiven Instrumenten werden die Lehrkräfte des Gymnasiums Papenburg in die Lage versetzt, die Führung ihrer Klassen und Lerngruppen mit mehr effektiver Lernzeit und weniger Unterrichtsstörungen gezielt zu steuern. Zur Erreichung dieses Ziels gehören neben der Störungsminimierung und Maximierung von Lernzeit das Training von Regeln und Routinen, die Schaffung einer förderlichen Lernumgebung und die aktive Einbeziehung von Schülern in einen abwechslungsreichen und ergebnisorientierten Unterricht.

Für alle anderen Jahrgänge wird das Methodenkonzept derzeit überarbeitet.

Ansprechpartner: Frau Stadler

Präventionskonzept:

Prävention umfasst am Gymnasium Papenburg ganz verschiedene Bereiche, wie z.B. Gewaltprävention, Drogen- und Suchtprävention, Medienerziehung, Sexualerziehung etc., um nur ein paar ausgewählte Aspekte zu nennen und bezieht sich auf alle Jahrgangsstufen unserer Schulform. Genauere Informationen zu den einzelnen Präventionsmaßnahmen und den jeweiligen Jahrgangsstufen, in denen diese verortet sind, sind im Präventionskonzept unserer Schule verankert, das derzeit aktualisiert wird.

Ansprechpartner: Frau Meyer, Frau Kruse-Bohse

Lernhelfer – Vermittlung von Lernhilfe

Lernhelfer unterstützen am Gymnasium Papenburg jüngere Schülerinnen und Schüler beim Lernen in einem Fach oder in mehreren Fächern. Die Nachhilfeschülerinnen und Nachhilfeschüler erhalten so Lernhilfe von älteren Mitschülerinnen und Mitschülern, die sehr engagiert

und motiviert sind. Die Lernhelfer zeigen dadurch Verantwortung und vertiefen zudem ihr eigenes Fachwissen.

Ansprechpartner: Frau Matthäi

Wettbewerbe

Das Gymnasium Papenburg bietet den Schülern die Möglichkeit an verschiedenen Wettbewerben teilzunehmen.

Ansprechpartner: Herr Hinrichs

Zirkusprojekt

Die Schüler der Jahrgänge 5 und 6 studieren unter Anleitung fachkundiger Zirkustrainer des Zirkus ZappZarap aus Leverkusen eine Woche lang verschiedene Zirkusgenres ein, um daraus eine fertige Zirkusvorstellung zu erstellen. Diese Zirkusvorstellungen werden dann am Ende der Woche (freitags und samstags) einem großen Publikum präsentiert.

Dieses Projekt stellt ein erlebnispädagogisches Angebot für die Kinder dar, das vielfältige Erfahrungen vermittelt: Ängste überwinden, sich erproben, Grenzerfahrungen machen, den eigenen Körper in Balance bringen – eine Zirkusnummer bedingt Kooperation, gegenseitige Hilfestellung und ein konstruktives Miteinander.

Schüler des Jahrgangs 11, die als Fünft- bzw. Sechstklässler selbst am Zirkusprojekt teilgenommen haben, werden nun im Rahmen des Zirkusprojekts durch eine eintägige Fortbildung zu Trainern ausgebildet, die in der Projektwoche die Fünft- und Sechstklässler beim Einstudieren der Zirkusgenres unterstützen, ihnen Hilfestellungen geben, Ängste nehmen, Mut machen und Verantwortung übernehmen und Verlässlichkeit zeigen.

Das Zirkusprojekt stellt demnach ein Gemeinschaftsprojekt der Großen und der Kleinen unserer Schule dar.

Ansprechpartner: Frau Jansen